

Luxemburgische Entwicklungshilfe in Mali

Privilegierter Partner der Kooperation



Fotos Marie-Anne Robberecht

In der San-Ebene (Süd-Mali) unterstützt Lux-Development ein Reisanbau-Projekt

Claude Molinaro

Mali ist eines der elf Partnerländer der luxemburgischen Entwicklungshilfe. Mit insgesamt 14 Millionen Euro steht das Land an zweiter Stelle hinter dem Senegal, was die Kooperationshilfe angeht.

Am 8. September 2000 unterzeichneten 191 Länder in New York die sogenannten „Objectifs

du millénaire“ mit dem Ziel, bis 2015 Hunger und extreme Armut in der Welt zu verringern.

Luxemburg investiert mittlerweile 0,92 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts in die Entwicklungshilfe und gehört somit zu den Ländern, die den größten Einsatz in diesem Bereich leisten. 2008 belief sich diese Hilfe auf 111 Millionen Euro. Um sie effizienter einzusetzen, konzentriert sich Luxemburg auf elf Zielländer*, darunter Mali.

2003 hatte das Großherzogtum mit Mali ein Kooperationsprogramm unterschrieben, welches 2008 erneuert wurde. In diesem wurden die prioritären Bereiche der luxemburgische Hilfe in Mali festgelegt.

Die luxemburgische Kooperationshilfe strebt eine Symbiose der Millennium-Ziele und des „Cadre stratégique de lutte contre la pauvreté“ der Republik Mali an, ein Programm, das sich das Land selbst gab, um die Millennium-Ziele zu erreichen. Folgende Bereiche genießen Vorrang: Erziehung, Landwirtschaft, Kampf gegen den Hunger, Energie, Gesundheit und Kampf gegen AIDS, Wasseraufbereitung, Straßennetz und Transport sowie die Gleichbehandlung der Frauen.



MALI IN ZAHLEN

o **Bevölkerung:** 14,5 Millionen (Zensus 2009)

o **Hauptstadt:** Bamako

o **BIP pro Kopf:** 1.033

o **Einschulungsrate in der Primärschule:** 51%

o **Kindersterberate:** 12%

o **AIDS-Infizierte:** 1,7%

o **Tuberkulosekranke:** 578 von 10.000

o **Angemessene sanitäre Anlagen** besitzen nur 46% der Bevölkerung

o **Trinkwasser:** Nur 50% der Bevölkerung haben einfachen Zugang dazu.

Quelle: MAE, 2008

ne Robberecht, dem Tageblatt zukommen ließ.

Die Republik Mali, die oft als Demokratiemodell in Afrika dargestellt wird, ist gleichzeitig eines der ärmsten Länder der Welt. Die von Marie-Anne Robberecht besuchten Projekte zeigen anhand von konkreten Beispielen, wie die luxemburgischen Hilfswerke und auch Lux-Development ihren Teil dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen.

Große Anstrengungen

Man müsse aber unterstreichen, so Marie-Anne Robberecht in ihrem Bericht, dass Mali selbst sehr aktiv mitwirkt, die Ziele, die es sich selbst gesetzt hat, zu erreichen, und nicht ausschließlich auf Hilfe von außen setzt. Das Land habe bereits enorme Anstrengungen unternommen. So wurden z.B. im Bildungswesen 2.000 Klassensäle gebaut und 4.000 Lehrerposten geschaffen.

Die malische Regierung hat sich verpflichtet, weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren, in Zusammenarbeit der internen Kräfte mit den ausländischen Partnern. Beim Aufbau des Landes setzt die Regierung vor allem auf den Privatsektor.

* Vietnam, Laos, Nicaragua, El Salvador, Niger, Namibia, Kapverden, Senegal, Mali, Burkina Faso und die besetzten palästinensischen Gebiete.

Die NGOs und ihre Projekte

- **ADA:** Mikrokredite
- **Bridderlech Deelen:** Ausbildung von Jugendlichen
- **Caritas Luxemburg:** Verbesserung der Lebensbedingungen von Prostituierten
- **ECPAT Luxemburg:** Bekämpfung der Kinderausbeutung
- **Fond. Raoul Follereau:** Bildung und Gesundheit
- **Handicap International:** Unterstützung des nationalen Orthopädie-Zentrums
- **Médecins sans Frontières:** Bekämpfung der Malaria
- **SOS Faim:** Mikrokredite
- **SOS Sahel International:** Brunnenbohrung
- **SOS Villages d'Enfants Monde:** Schule und SOS-Kinderdorf
- **Unity Foundation:** Schulprojekte



Berufliche Ausbildung von Jugendlichen (Bridderlech Deelen)



Medizinische Beratung (Caritas)



Wasserprojekt in der Nähe von Diakoro (Süd-Mali, SOS-Sahel)